

Prominente im Gespräch Buchautor Manfred Greisinger

Text: Alexandra Khoss

Foto : Michael Appelt

Abseits der großen Verlagshäuser entwickelt sich der Ex-ORF-Journalist Manfred Greisinger zur ersten Adresse in Sachen Ratgeber-Bücher



Ihr ICH als unverwechselbare Marke“, „Entfesselt es ICH“, „Pure Relations“ – das sind nur einige der mittlerweile 15 Ratgeber-Bücher, die der studierte Publizist und Politologe Manfred Greisinger in den letzten 15 Jahren geschrieben hat.

Sein neuestes Werk „Eros of work & life“ ist soeben erschienen. Und so wie seine anderen Bücher auch, verlegt der 42-jährige Waldviertler auch das aktuelle Sachbuch im Eigenverlag „Edition Stoareich“).

Da wird noch jedes Buch, das Greisinger verkauft, liebevoll mit einem persönlich verfassten Begleitbrief versehen und selbst auf die Post getragen. Dem Wellness Magazin verrät Greisinger, warum er nicht mit einem der großen Verlage kooperiert, wie hart der Weg in die Selbständigkeit war und wie schwer es mitunter ist, als unabhängiger Buchautor in Österreich zu überleben.

Katholische Kindheit. Vor 42 Jahren wurde Greisinger in Allentsteig im Waldviertel als Bäckerssohn geboren und durchlief eine klassisch katholische Erziehung: Volksschule, Gymnasium, Matura. Dazwischen ministrieren. Greisinger: „Ich sehe mich als Christ. Zwar kann ich mit der Kirchenlithurgie nicht ganz so viel anfangen, aber dafür gibt es wirkliche Glanzfiguren, die ich bewundere: Heinz Nussbaumer, Helmut Schüller, Egon Kapellari.“ Und, setzt er nach: „Jesus hat gesagt: Liebe den anderen wie dich selbst. So sehe ich das auch.“ Die Liebe zum Schreiben hat er in dieser Zeit noch nicht entdeckt. Greisinger erinnert sich: „In den acht Jahren Gymnasium hatte ich in Deutsch nur ein einziges „Sehr Gut“. Damals hat meine Lehrerin nur gemeint, ich sei ziemlich untalentierte.“ Grund genug für Greisinger, sich – partout – nach der Matura im Journalismus zu versuchen. Obwohl er das Waldviertel über alles liebt, entschloss er sich, nach Wien zu gehen, um zu studieren.

Vom ORF-Journalist zum Buchautor. Prompt gelingt ihm der Sprung in den ORF. Wenngleich nicht ohne Turbulenzen. Wochenlang wartete Greisinger auf eine Zu- bzw. Absage auf seine Bewerbung. Als nichts kam, wurde er initiativ. Greisinger: „In meiner Wut, dass es der ORF, den ich mit meinen Gebühren mitfinanziere, nicht mal der Mühe wert fand, mir zumindest einen Schimmelbrief zu schicken, habe ich ein von mir vorformuliertes Ablehnungsschreiben geschickt.“ Das hat etwa folgendermaßen gelautet: „Sehr geehrter Herr Greisinger! Wir danken für Ihre Bewerbung. Sie sind heute der 7.824ste. Wir dürfen Ihnen mitteilen, dass wir Sie in Evidenz halten und Sie vermutlich im Jahr 2070 wieder von uns hören werden.“ – Wenige Tage später kam ein Anruf vom ORF – und er hatte einen Job im Studio Niederösterreich!

Die Entscheidung. Knappe fünf Jahre konnte sich der renitente Waldviertler im ORF halten. Greisinger rückblickend: „Ich war ein frecher Jungspund – zu frech für den ORF. Ich habe gegen die Oberen rebellierte, wollte neue Ideen durchsetzen. Das wurde nicht so gern gesehen und war dann das Ende meiner ORF-Laufbahn.“ Greisinger wusste nicht mehr ein noch aus. Was sollte er jetzt mit seinem Leben anfangen? Welchen Beruf sollte er ergreifen? Da reifte in ihm die rettende Idee: Buchautor. 1990 gründete er seinen Verlag „Stoareich“. Und um Geld zu verdienen, arbeitete er als PR-Berater – bis heute. Greisinger: „Mein Leben hat begonnen mit der Selbständigkeit. Davor war ich Lernender.“ Seine erste Buchidee war, seine Liebe zum Waldviertel umzusetzen, sagt Greisinger. Damit sich der Titel „Reizvolles Waldviertel“ auch gut verkauft, hat er schöne, junge, nackte Menschen vor der Waldviertler Kulisse abgebildet. Greisinger: „Ich war damit sozusagen der Vorläufer des Jungbauernkalenders.“ Das Buch wurde 1991 Greisingers erster großer Erfolg!

Der erste Bestseller. Doch schon bald sollte es noch besser kommen! Der 30. Geburtstag brachte eine Wende in Greisingers Leben. Er veröffentlichte das Buch „Flirt mit dem Leben“. Greisinger: „Ich war zum ersten Mal Autor im eigentlich Sinn des Wortes. Ich habe nicht mehr über Dinge geschrieben, sondern geschrieben, was in mir vorgeht.“ Doch es sollte weitere vier Jahre dauern, bis ihm der ganz große Durchbruch gelingt. Greisinger: „Ich habe mir einige Fragen gestellt: Wofür will ich in meinem Leben stehen? Was ist das Markante an meinem Leben? Und so bin ich auf die entscheidendste aller Fragen gestoßen: Kann man aus einer Person eine Marke machen?“ Mit dieser Frage im Rucksack erschien 1998 das Buch „Ihr ICH als unverwechselbare Marke“. Die Folge: 6.000 verkaufte Bücher, soeben ist die 6. Auflage erschienen; Greisinger hält pro Jahr 70 Seminare zum Thema Ich-Marke. „Ich liebe dieses Thema, ich leide mit dem Thema, es lässt mich nicht mehr los.“

„Ich bin ein Schreib-Abenteurer“. Seither macht Greisinger in all den folgenden Büchern – auch im „Eros“ – die Selbstfindung, die Suche nach Zufriedenheit im privaten wie im beruflichen Leben zum Thema. Greisinger: „Ziel meines Schreibens ist es, ein gelungener Mensch zu werden. Und das werde ich nur, wenn ich erkenne, wann ich zufrieden bin, also mit mir selbst im Frieden bin. Und das wiederum bin ich nur, wenn ich das Gefühl habe, ich bin angekommen und will nirgendwo anders sein. Wenn ich nicht auf die Uhr schaue und das Leben einfach nur schön ist.“ Er „erschreibt“ sich und sein Leben, und gibt so anderen Menschen die Möglichkeit, mit ihm gemeinsam aus seinen Erfahrungen zu lernen. Greisinger: „In meinen Büchern verarbeite ich die Dinge, an denen ich gescheitert bin. Und damit sage ich dem Leser: Pass auf, ich bin daran gescheitert, du musst nicht auch noch scheitern. Ich zeige dir, wie du es anders, wie du es besser machen kannst.“ Doch als Schriftsteller sieht er sich nicht: „Ich sehe mich als Schreib-Abenteurer. Für mich ist Schreiben Sinnlichkeit, Abenteuer.“

Kampf gegen die großen Buchverlage. Abenteuerlich mutet auch sein Kampf an, als freischaffender, von großen Verlagen unabhängiger Autor in Österreich zu überleben. Greisinger: „Wenn du bei einem großen Verlagshaus dabei sein willst, passiert Folgendes:

Du kriegst einen 20-Seiten-Vertrag, wo du dein Ich, das du dir mühsam aufgebaut hast, an der Kasse abgibst. Du unterschreibst deine eigene Hinrichtung.

Denn du unterschreibst, dass da an deinen Büchern herumgedoktort werden darf – nach Gutdünken des Verlags. Und zum Schluss haben die Wünsche des Verlags nichts mehr mit deinem Buch zu tun.“ Deshalb hält er es lieber mit Woody Allen, der gemeint hat, er möchte bei keinem Verein dabei sein, der ihn aufnehmen würde. Und prompt wird er in Österreich ins letzte Eck gestellt. Greisinger: „Auf der Buchwoche im Rathaus wurde ich mit meinem Stand ganz hinten neben den Ausgang platziert, obwohl ich den gleichen Preis zahle wie die großen Verlage in der Mitte des Raumes.“ Zynischer Nachsatz: „Daran erkennt man die Bedeutung eines Kleinverlages am Österreichischen Buchmarkt.“

„**Bin stolz auf mich**“. Und so schließt sich der Kreis zum neuen Buch „Eros of work & life“. Greisinger: „Entweder du gehst auf die Kosten-Nutzen-Pragmatik-Effizienz-Schiene oder du freust dich über jeden Einzelkontakt und bleibst dabei Mensch. Für mich heißt deshalb die Kurzformel: Eros statt Euros.“ Und bleibt gelassen: „Ich bin ein Lebenskünstler. Ich bin jetzt seit 15 Jahren selbständig – ständig selbst. Mein Verlag hat noch nie um eine Subvention angesucht. Ich bin bei keinem Berufsverband. Mir gefällt das. Ich will niemandem verpflichtet sein. Ich will nicht dauernd irgendwem danke sagen müssen. Ich will mir selber danke sagen.“ Und meint abschließend: „Früher hatte ich eine ORF-Jacke an. Ich war der ORF. Später bin ich draufkommen, dass die Leute nicht den Greisinger wollen, sondern den ORF. Heute wollen die Leute mich, meine Gedanken. Und das ist ein wunderschönes Gefühl. Darauf bin ich stolz.“

Interview

»**ICH WILL** ein gelungener Mensch sein«

Wie sich Dr. Manfred Greisinger sein Glück erschreibt

Wellness Magazin: Herr Greisinger, Sie haben soeben mit Ihrem neuen Buch „Eros of work & life“ Ihr 15. Buch auf den Markt gebracht. Haben Sie immer schon davon geträumt, Bücher zu schreiben?

Manfred Greisinger: Nein, überhaupt nicht. Die Bücher haben sich mich gesucht. Ich halte es wie mein Vorbild André Heller: Er lädt eine Idee ein, sich bei ihm zu manifestieren. Ich glaube, dass sich die Projekte die Menschen aussuchen, von denen sie verwirklicht werden wollen. Man wird von den Projekten gefunden.

Sehen Sie sich als Schriftsteller?

Ich sehe mich als Schreib-Abenteurer. Für mich ist schreiben Sinnlichkeit und Abenteuer. Ich bin auf einer permanenten Entdeckungsreise. Alles, was in einem Radius von zwei Metern um mich herum passiert, nehme ich wahr, finde ich spannend. Ich liebe es, in fremde Welten einzutauchen, in die Welt des Greisslers genauso wie in die einer Autowerkstatt. Ich kann mich nicht auf einen Wartesessel setzen, sondern ich will hinter die Dinge blicken, will wissen, wie funktioniert das, wer macht was. Und ich will die Zusammenhänge erkennen und herstellen. Und alles, was auf mich einströmt, notiere ich in meinem kleinen Notizblock. Auch eigene Sehnsüchte, den Wunsch, das Leben in all seiner Pracht kennen zu lernen. Schöne Begegnungen. Durch das Aufschreiben habe ich das Gefühl, dass ich den Moment für die Ewigkeit retten kann.

Haben Sie Vorbilder?

Ich bezeichne mich als Schüler von vier LehrherrInnen: André Heller, Helmut Gansterer, Erika Pluhar und Friedensreich Hundertwasser. Von Hundertwasser habe ich gelernt, dass das Leben bunt und vielfältig ist, Gansterer ist eine Ikone der Formulierungskunst, an der Pluhar bewundere ich, wie sie ihre Frau stehen kann und sich nicht verbiegen lässt und von Heller habe ich mir abgeschaut, dass man ein Leben lang um seinen Selbstwert ringen muss und nie zufrieden sein darf.

Sie haben mit Ihrem Buch „Ihr ICH als Marke“ 1998 den Durchbruch geschafft ...

Ja, das war eine große Zäsur in meinem Leben. Ich habe mir einige Fragen gestellt: Wofür will ich in meinem Leben stehen? Was ist das Markante an meinem Leben? Und so bin ich auf die entscheidendste aller Fragen gestoßen: Kann man aus einer Person eine Marke machen?“ Mit dieser Frage im Rucksack erschien 1998 das Buch „Das ICH als Marke“. Die Folge: 6.000 verkaufte Bücher, mittlerweile hält das Buch bei der sechsten Auflage, ich mache zu diesem Thema 70 Vorträge pro

Jahr. Seither stelle ich in meinen Büchern die Frage nach dem Ich. Ich liebe dieses Thema, ich leide mit dem Thema, es lässt mich nicht mehr los.

In welcher Beziehung steht Ihr neues Buch „Eros“ zur „ICH-Marke“?

Der Eros ist der Motor für die ICH-Marke. Wenn man sich fragt: Was willst du mit deinem Leben machen?, kann ich mich von außen steuern lassen. Ich schau, wo eine Marktnische ist, und das stülpe ich über das Ich drüber und mach meine Marke draus. Und dann gibt's die andere Möglichkeit, die bessere: Wo zieht es dich hin? Wo ist deine Sehnsucht? Was will sich aus dir heraus entwickeln? Was willst du – wie ein Herausgeber – aus dir herausgeben? Das könnte die Basis sein für deine ICH-Marke. Enthusiasmus, der Funke – das ist Eros.

Warum schreiben Sie unermüdlich ein Buch nach dem anderen?

Ich will ein gelungener Mensch werden. Ich will zufrieden sein, im Sinne von mit mir selbst im Frieden sein. Ich suche das Gefühl, dass ich angekommen bin und nirgendwo anders sein will. Solange ich unterwegs bin, wird es Bücher von mir geben.

»Willst du unglücklich sein, dann
vergleiche dich mit anderen.«

Manfred Greisinger

Service

VON DER Kunst, Eros im (Berufs-)Leben zu zelebrieren ...

Ein Ratgeber als Gegenpol zur bloßen Effizienz- und Kosten-Nutzen-Orientierung

Was ist Eros? – Eros ist unbändige Lebensfreude und damit der Gegenpol zur Manie, alles planen und effizienter gestalten zu müssen. Im Wettbewerb um die besten Plätze bleibt nämlich das auf der Strecke, was unser Dasein zu einem spannenden, facettenreichen Leben veredeln kann: Faszination, Begeisterung, Liebe...“

Dr. Manfred Greisinger, bekannt geworden als Autor des Erfolgstitels „ICH-Marke“, widmet sich in seinem neuen Buch dem „Eros of work & life“. Seine Botschaft: Eros (Erfolg als Resultat offenen Spiels) in Beruf wie Privatleben wiederzugewinnen und (Frei)Raum zu geben! „Indem wir mehr auf die ‚funkelnden Augen der Leidenschaft, statt bloß auf Euros in den Pupillen‘ achten.“

Elisabeth und Toni Honsig liefern zum sinnlichen Gesamterlebnis den fruchtig-eleganten Eros-Cuvée (Weingut Schöfmann, Etikette von Brigitta Eminger).

Einzelpreis Bouteille: € 8,40 Buch: € 22,-

Signiertes Buch + Wein + Verpackung + Zustellung in Ö: € 34,90

Info/Bestellung: www.stoareich.at